



Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

Februar 2025

Zusammenfassung

Das Interview geht auf folgende Fragen ein: Person Donald Trump; Beziehungen Trump-Xi Jinping; Chinas Verteidigungsbudget; Taiwans Verteidigungsbudget, Verteidigungsmaßnahmen, Kürzungen des Budgets, Einschätzung der Bedrohungslage; die strategische Bedeutung Taiwans; Haltung Trumps gegenüber Taiwan; Lagebeurteilung Indo-Pazifik seitens US-Außenminister und Chinas Reaktion; Ergebnisse des Treffens Rubio mit Außenministern Japan, Indien, Australien in Washington; Blick auf AUKUS, das gemeinsame U-Boot-Projekt Australien, UK, USA; Trump und die pazifischen Inselstaaten – Erwartungen?

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, ich freue mich, dass wir auch im Jahre 2025 unsere ISPSW-Interviewreihe wieder fortsetzen können. Schwerpunkt soll diesmal die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik sein. Einleitend eine Frage. Was halten Sie eigentlich von Donald Trump?

Roell: Da könnten wir gleich mehrere Seiten füllen. Da das Interview publiziert werden soll, bitte ich um Verständnis für meine Zurückhaltung. Ich kann Ihnen aber ein interessantes Buch von Craig Unger "Trump in Putins Hand – Die wahre Geschichte von Donald Trump und der russischen Mafia" empfehlen. In diesem wird die Geschichte einer der größten Geheimdienstoperationen aller Zeiten erzählt – einem jahrelang vorbereiteten Feldzug russischer Akteure, der mit Trump als einem entweder absichtlich unwissenden oder unerklärlich ahnungslosen „Asset“ im Weißen Haus endet.

Interessant ein Artikel in der Military Balance März-April 2022 von Generalleutnant a.D. H.R. McMaster, U.S. Army. An der Reise nach China nahmen Präsident Donald Trump und Ehefrau, Außenminister Rex Tillerson und der US-Botschafter in China, Terry Branstad, teil. Bei einem Rundgang in der „Verbotenen Stadt“ nutzte Xi Jinping die Gelegenheit, auf die 5000-jährige Geschichte des Landes hinzuweisen und im Weltgeschehen wieder eine führende Rolle einnehmen zu wollen.

Chinesen denken da an die Ming Dynastie (1368 bis 1644), eine goldene Zeit, an Chinas Wirtschaftsmacht, der Kontrolle des Territoriums und kulturelle Errungenschaften. Sie denken an Admiral Zheng He, der sieben Reisen in den West Pazifik und den Indischen Ozean durchführte.

Thiele: Und wie bewertet Xi Jinping Donald Trump?

Roell: Es ist schwierig, sich in die Gedankenwelt Xis hineinzusetzen. Die Aussage Trumps im Jahre 2020 „Wir lieben uns“ mag Xi aus Höflichkeit mit einem Lächeln erwidert haben. Die Realität sieht anders aus. Die USA sehen in China die größte Herausforderung überhaupt, politisch, wirtschaftlich, technologisch und militärisch.

Drei Tage vor seiner Amtsübernahme stellte Präsident Trump nach einem Telefonat mit Xi Jinping fest: „Präsident Xi und ich werden alles tun, um die Welt friedlicher zu machen“. Sie würden viele Probleme gemeinsam lösen und damit sofort anfangen, so der US-Präsident. Hat ihm da sein Berater, Elon Musk, der in China finanziell stark engagiert ist, von Narziss zu Narziss schon etwas ins Ohr geflüstert? Wie berichtet, will Trump bereits in den ersten 100 Tagen seiner Amtszeit Xi Jinping seine Aufwartung machen. Auf das Ergebnis des Gesprächs bin ich schon sehr gespannt.

Thiele: Wie hoch ist denn Chinas Verteidigungsbudget?

Roell: Im vergangenen Jahr hat China den Verteidigungsetat um 7,2 Prozent auf 205 Mrd. Euro erhöht. Das International Institute for Strategic Studies (IISS London) geht im Military Balance 2024 von 219,46 Mrd. US-Dollar aus.

Thiele: Wirft man einen Blick auf Taiwan – welche Verteidigungsmaßnahmen sind da erkennbar?

Roell: Verteidigungsminister Wellington Koo erklärte am 8. Januar auf einer Sitzung des Parlaments, dass Taiwan bereit sei, das Verteidigungsbudget zu erhöhen, um den Forderungen nach stärkerer Selbstverteidigung nachkommen zu können. Taiwans Strategie zur Beschaffung von Wehrmaterial konzentrierte sich auf vier Schwerpunkte: Aufbau asymmetrischer Verteidigungskapazitäten, Verbesserung der operativen Belastbarkeit,



Stärkung der Reservekräfte. Koo wies ferner darauf hin, dass Taiwan eng mit den USA kooperieren werde, um moderne Ausrüstung zu beschaffen und die Verteidigungsstrategie weiterzuentwickeln.

Thiele: Außenminister Lin Chia-Lung führte am 7. Januar ein Interview mit Nikkei Asia. Welche Aussagen gilt es festzuhalten?

Roell: Lin wies darauf hin, dass Chinas Aufstieg eine Herausforderung für die auf Regeln basierte internationale Ordnung sei und Taiwan dabei den Kipppunkt erreicht habe. China habe bereits einen „hybriden Krieg“ begonnen, in dem juristische Taktiken zur Untergrabung der internationalen Präsenz Taiwans, psychologische und Verleumdungskampagnen sowie militärische Schikanen durch wiederholte Überfälle und großangelegte Übungen kombiniert wurden.

Chinas Belt and Road Initiative (BRI) und die Digitale Seidenstraße zielten darauf ab, Einfluss auf die Wirtschafts- und Informationssicherheit zahlreicher Länder auszuüben. Daher werde eine Option für eine nicht-chinesische Lieferkette benötigt. Und Taiwan könne eine dieser Optionen sein.

Ergänzend möchte ich festhalten, dass Lin auf die Steigerung des Verteidigungsbudget von bereits 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts hinwies.

Zudem machte Außenminister Lin auf die wachsende internationale Unterstützung für Taiwan aufmerksam. Die mit den nationalen Interessen vieler Länder übereinstimmen. In diesem Zusammenhang plädierte Lin für den Aufbau einer „demokratischen Lieferkette“ mit gleichgesinnten Nationen wie den USA, Japan und der EU, die sich auf Halbleiter und Cybersicherheit fokussieren sollten.

Thiele: Da in den westlichen Medien nur begrenzt über Taiwan berichtet wird, würde ich gerne noch einige Fragen an Sie richten. Welche strategische Bedeutung kommt Taiwan zu?

Roell: Hier möchte ich auf ein Buch von General Chiang Wei-kuo (1916-1997) „Die strategische Bedeutung Taiwans“ hinweisen. Zwar hat sich die Domino Theorie – ein Großteil Asiens würde kommunistisch werden – nicht bewahrheitet, aber an einigen Feststellungen Chiangs hat sich wenig geändert.

Taiwan ist weiterhin Mittelpunkt der vordersten Verteidigungs- und Frühwarnsystemlinie der USA in Ostasien. Ferner ist die Insel Angelpunkt der strategischen Westflanke Japans maritimer Sicherheitszone sowie strategische Flanke bei potentiellen kommunistischen Angriffen aus dem südostasiatischen Raum bzw. auf die Territorien des ASEAN-Paktes. Zudem weist Chiang auf die Sicherung der Handelsschifffahrt zwischen Australien, Neuseeland, Asien und Amerika hin und schließlich trage Taiwan zur Überwachung der Flottenwege zwischen dem Pazifik und dem Indischen Ozean bei.

Thiele: Taiwans Parlament verabschiedete am 21. Januar 2025 das diesjährige Zentralregierungsbudget mit Kürzungen und Einfrierungen in Höhe von etwa 6 Mrd. Euro, was etwa 7 Prozent des ursprünglichen Budgets von fast 200 Mrd. Euro ausmacht. Welche Auswirkungen hat dies auf den Verteidigungssektor?

Roell: Etwa die Hälfte der geplanten Mittel für Taiwans neue U-Boot-Flotte wurden eingefroren. Ferner vorgeplante Gelder für ein Drohnen-Entwicklungszentrum im Landkreis Chiayi. Taiwans stellvertretender Verteidigungsminister Po Hung Hui erklärte, dass die Kürzungen der Finanzmittel im Drohnenbereich in eine Zeit falle, in der die VR China ihre Ausgaben für Drohnen erheblich erhöht habe und Taiwan weit hinterherhinke.

Thiele: Welche Haltung nimmt US-Präsident gegenüber Taiwan ein?



Roell: Im Wahlkampf warf Trump Taiwan vor, den USA ihre Halbleiter-Industrie „gestohlen“ zu haben und drohte mit Zöllen. Er verband dies mit dem Nachsatz, das Land sei „9500 Meilen weit weg“. In einer Rede vor dem US-Kongress schoss er sich auf Taiwan und den wichtigsten Chipauftragsfertiger TSMC ein. Er erwähnte Strafzölle in Höhe von 25, 50 oder sogar 100 Prozent. In Peking dürfte dies große Freude erzeugt haben.

Allerdings erinnert man sich in Taipei auch an die erste Amtszeit des amerikanischen Präsidenten, in der die USA umfangreiche Waffenlieferungen an den Inselstaat, die Republik China, wie sich Taiwan nennt, durchführte.

Indem Taiwans Präsident Lai Ching-te Donald Trump zur Amtseinführung gratulierte und bekundete, er freue sich auf eine Zusammenarbeit mit der US-Regierung, war dies diplomatisch ein guter Schachzug. Zudem entsandte er eine parteiübergreifende Delegation von Abgeordneten, unter Leitung des Parlamentspräsidenten Han Kuo-yu, zur Teilnahme an den Feierlichkeiten in Washington. In Gesprächen mit US-Abgeordneten äußerten sich diese positiv über den Besuch und betonten die Bedeutung der bilateralen Partnerschaft. Der Republikaner Keith Self hob die Notwendigkeit hervor, die Lieferung bereits gekaufter Waffensysteme an Taiwan zu beschleunigen.

Hier geht es um eine Summe von 20 Mrd. US-Dollar. Im US-Kongress weiß man zudem, wie wichtig Taiwan für die USA ist. Dies auch vor dem Hintergrund einer Beurteilung der US-Nachrichtendienste, dass Xi Jinping seine Militärs beauftragt habe, sich bis 2027 auf einen Angriff auf Taiwan vorzubereiten. Meiner Meinung nach geht es hier in erster Linie um militärische Fähigkeiten. Dies bedeutet aber nicht, dass die VR China Taiwan angreifen muss. Wie aus dem Verteidigungsministerium in Taipei verlautet, habe man mit den USA ein zweijähriges Abkommen unterzeichnet, das die Ausbildung von taiwanesischen Soldaten beinhaltet.

Hinweise möchte ich Sie noch auf einen umfangreichen Bericht des Congressional Research Service „Taiwan Defense Issues to Congress“ vom 19. April 2024.

Thiele: Wie beurteilt der neue US-Außenminister Marco Rubio die Lage im Indo-Pazifik?

Roell: In einem Telefonat mit dem philippinischen Außenminister Enrique Manalo am 22. Januar 2025, so eine Verlautbarung des State Department, diskutierten beide Seiten Themen von beiderseitigem Interesse, einschließlich der gefährlichen und destabilisierenden Aktionen der VR China im Südchinesischen Meer. Außenminister Rubio erklärte, dass das Verhalten der VR China den Frieden und die Stabilität in der Region untergrabe und gegen das Völkerrecht verstoße. Er unterstrich die „eisernen Verpflichtungen der Vereinigten Staaten gegenüber den Philippinen“ im Rahmen des Vertrags über gegenseitige Verteidigung.

Diskutiert wurden auch die Möglichkeiten, die Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich voranzutreiben, die wirtschaftlichen Beziehungen für gemeinsamen Wohlstand auszubauen und die Möglichkeiten für eine weitere Zusammenarbeit zu vertiefen.

Thiele: Reaktionen aus China?

Roell: Das chinesische Außenministerium erklärte, seine Aktivitäten in den Gewässern seien vernünftig, rechtmäßig und über jeden Zweifel erhaben. Auf einer Pressekonferenz sagte der Pressesprecher des Ministeriums, Mao Ning, die Vereinigten Staaten seien „keine Partei“ im Streit um das Südchinesische Meer und hätten „kein Recht, sich in maritime Angelegenheiten zwischen China und den Philippinen einzumischen“.

Thiele: Vor dem Hintergrund der Spannungen mit China traf sich Außenminister Rubio mit den Außenministern aus Japan, Indien und Australien in Washington. Ergebnisse der Gespräche?



Roell: Im Rahmen des Quad-Forums unterstrich Rubio die Bedeutung des Indo-Pazifiks für die USA, und man zeigte sich besorgt über Chinas Machtzuwachs. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die USA, Japan, Indien und Australien ihre Kooperation in Richtung China weiterhin vertiefen und sich gemeinsam für einen „freien und offenen Indo-Pazifik“ einsetzen wollen. Noch in diesem Jahr will sich die Quad-Gruppe zu Gesprächen in Indien treffen. Themen dürften die aktuelle sicherheitspolitische Lage im Südchinesischen Meer, die militärischen und politischen Aktivitäten der VR China sowie die potentielle Bedrohung durch Nordkorea sein.

Thiele: Müsste man bei der Bedrohungslage nicht nur China, Nordkorea, sondern auch den Iran im Blickfeld haben?

Roell: Zweifelsohne!

Thiele: Ein Blick auf AUKUS, das gemeinsame U-Boot Projekt Australiens, UK und USA. Fortschritte?

Roell: Jonathan Mead, Generaldirektor der Australian Submarine Agency, äußerte sich positiv wie folgt: „Sie werden eine große Feuerkraft, einen leistungsfähigeren Reaktor und in der Lage sein, maßgeschneiderte Operationen durchzuführen, einschließlich Nachrichtenbeschaffung, Überwachung, Angriffskriegführung, Spezialeinsätze sowie die Entsendung unbemannter Schiffe“.

Ferner sagte er, dass man mit einer umfassenden Ausbildung der Besatzungen bereits begonnen habe. So sollen im ersten Jahr 100 australische Offiziere und Matrosen an US-Ausbildungsprogrammen teilnehmen und anschließend als Teil ihrer Besatzung an US-U-Booten dienen. Andere Australier werden in Großbritannien ausgebildet und auf Booten der Royal Navy dienen. Der Bau der U-Boote basiere auf der Erkenntnis, dass der Indo-Pazifik zu einem gefährlicheren Ort werden könnte und Atom-U-Boote eine sehr effektive Abschreckung darstellen würden. Das erste SSN AUKUS U-Boot soll Anfang der 2040er Jahre ausgeliefert werden.

Thiele: Und eine letzte Frage. Welche Entwicklungen können die pazifischen Inselstaaten nach der Wahl von Donald Trump“ erwarten?

Roell: Hier darf ich auf die aus meiner Sicht sehr gute Analyse von Botschafterin a.D. Dr. Anne-Marie Schleich „Trump 2.0 and the Pacific Island Countries“ -What to Expect?“ verweisen (https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/01/1096_Schleich.pdf).

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

Anmerkungen: Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Wettrüsten im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Juni 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

April 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf



Dr. Roell, Peter: Kräfteressens im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Juli 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Mai 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

August 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Mai 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Dezember 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf



Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentenwahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

November 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich

Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>



Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

